München – Deutschland – europan 10

VERTIKALE MULTIFUNKTIONALITÄT EINFÜHREN

KATEGORIE städtebaulich/architektonisch
LAGE München, westlicher Innenstadtring
BEVÖLKERUNG 1.311.000

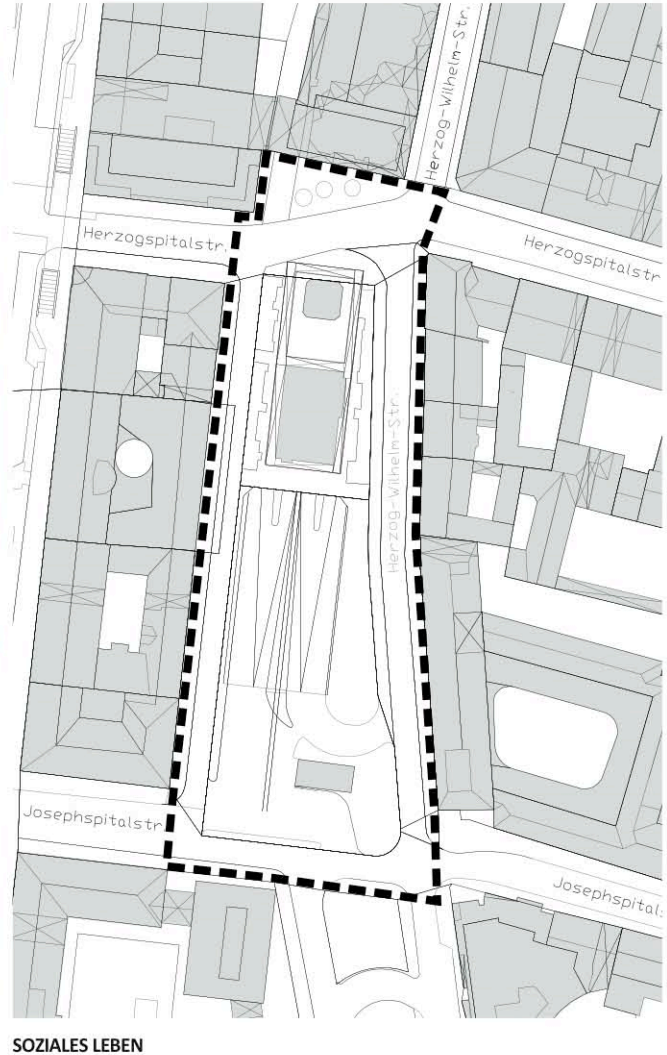
BETRACHTUNGSGEBIET ca. 5,7 ha
PROJEKTGEBIET 0,95 ha

STANDORTVORSCHLAG Stadt München
EIGENTÜMER Stadt München
ART DER BEAUFTRAGUNG
Städtebaulicher Rahmenplan

AUFGABENSTELLUNG
Am westlichen Rand der Münchner Altstadt liegt der angerartige Straßen- und Stadtraum der Herzog-Wilhelm-Straße. Er erstreckt sich vom Sendlinger Tor bis zur Josephspitalstraße in einer Breite von 40 Metern und ist von einer Grünfläche mit Großbaumbestand geprägt. Im Projektgebiet, dem nördlichen Teil des Angers, ist das Rampenbauwerk der Stachus-Tiefgarage angeordnet. Mit einer Bebauung sollen der Stadtgrundriss im Bereich der ehemaligen Stadtbefestigung an der Herzog-Wilhelm-Straße ergänzt und neue Impulse für den umliegenden Altstadtbereich gesetzt werden. Dazu ist auch die Gestaltung für die an die Bebauung anschließenden Grün- und Freiflächen zu erarbeiten. Auf einer Geschossfläche von 7.000 m² soll eine gemischte Nutzung aus Wohnen, Dienstleistungen, Büroarbeitsplätzen, Einzelhandel und Gastronomie entwickelt werden.

STRATEGIE DER STADT
Ziel des Wettbewerbs ist es, eine Strategie für eine städtebauliche und architektonische Neuinterpretation innerstädtischer Flächen mit hoher Lagegunst zu entwickeln. Wettbewerbsaufgabe ist es, einen historisch bedeutenden Stadtraum, der heute im Wesentlichen durch eine Tiefgaragenrampe geprägt ist, mit einem exemplarischen Bebauungs-, Freiraum- und Nutzungskonzept wieder in das Stadtgefüge zu integrieren. Weiteres Ziel ist es, die baulichen, verkehrs- und grünplanerischen Maßnahmen so aufeinander abzustimmen, dass für den öffentlichen Raum insgesamt eine qualitative Aufwertung erreicht wird. Die historischen und stadtstrukturellen Aspekte sind hierbei zu berücksichtigen.

München – Deutschland – europan 10



STANDORT

Das Wettbewerbsgrundstück liegt in einem stadtplanerisch und stadtgestalterisch bedeutsamen Bereich am westlichen Rand der Münchner Altstadt, parallel zur Sonnenstraße, im 1. Stadtbezirk Altstadt-Lehel. Das Wettbewerbsgebiet war vom 13. bis 18. Jahrhundert Teil der historischen Befestigungsanlage. Nach dem Rückbau der Stadtbefestigung zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden in diesem Bereich der Stadtmauer und der vorgelagerten Bastionen ein öffentlicher Grünzug mit einer protestantischen Schule sowie eine offene Bebauung zwischen der Herzog-Wilhelm-Straße und der neu angelegten Sonnenstraße. Die Stadtstruktur blieb auch nach dem Wiederaufbau erhalten. Der Bau der Tiefgarage und Rampenanlage veränderte den historischen Kontext nachhaltig. Die bestehenden Einrichtungen, Tankstelle und Restaurant, können im Rahmen der Neuplanung entfallen.

Auf Grund seiner zentralen Lage hat der Standort das Potenzial, über Sicht- und stadträumliche Bezüge zur Fußgängerzone, zur Sonnenstraße und in das benachbarte Hackenviertel hinein weiträumigere Impulse auszulösen.

NEUE URBANE MOBILITÄT

Die Erschließung des Gebiets durch den ÖPNV mit U-, S- und Straßenbahnlinien im Umkreis von 150 m ist hervorragend. Ziel ist es, eine Minimierung des Individualverkehrs zu erreichen, eine deutliche Reduktion der Stellplätze wird angestrebt. Durch eine Neuregelung der Verkehrsführung soll die Tiefgarage künftig von der Sonnenstraße über die Josephspitalstraße erschlossen werden. Ziel ist es, die Freiflächen im Planungsgebiet so zu entwickeln, dass attraktive Fußwegeverbindungen und eine hohe Aufenthaltsqualität entstehen. Der Zusammenhang mit dem südlich angrenzenden, zum Sendlinger Tor führenden Grünraum soll verdeutlich werden.

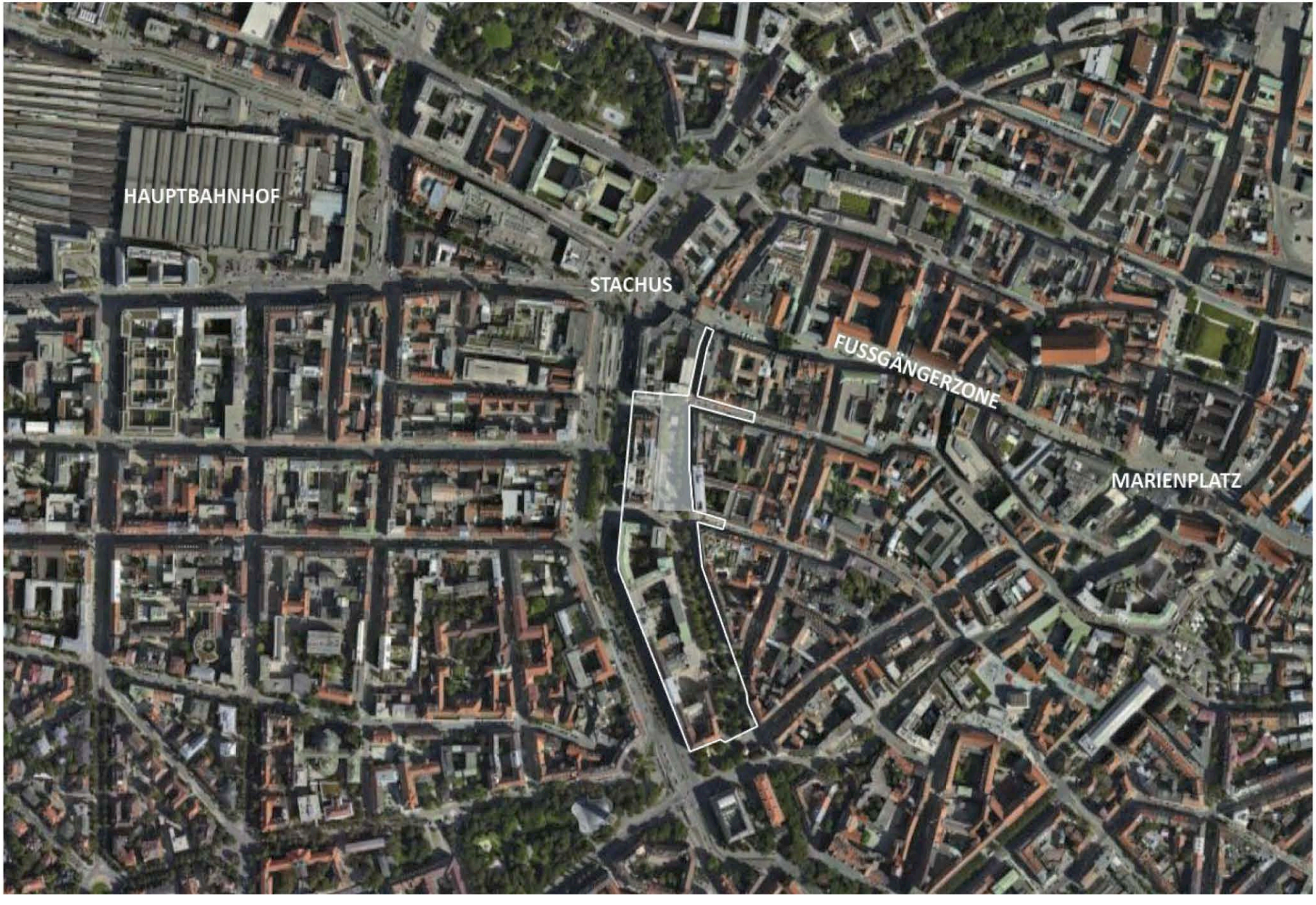
SOZIALES LEBEN

Zur strukturellen Aufwertung und zum Erhalt der Wohnfunktion in der Altstadt soll gemäß der Stadtentwicklungskonzeption „PERSPEKTIVE München“, ein Wohnanteil von 30 % geschaffen werden. Die Sicherung von wohnverträglichen gewerblichen Arbeitsplätzen im tertiären Sektor ist wesentliches Ziel für die Erhaltung einer gemischten Nutzungsstruktur. Die Nutzung sollte sich aus je einem Drittel Wohnen, Arbeiten und Verkaufsflächen mit Gastronomie zusammensetzen.

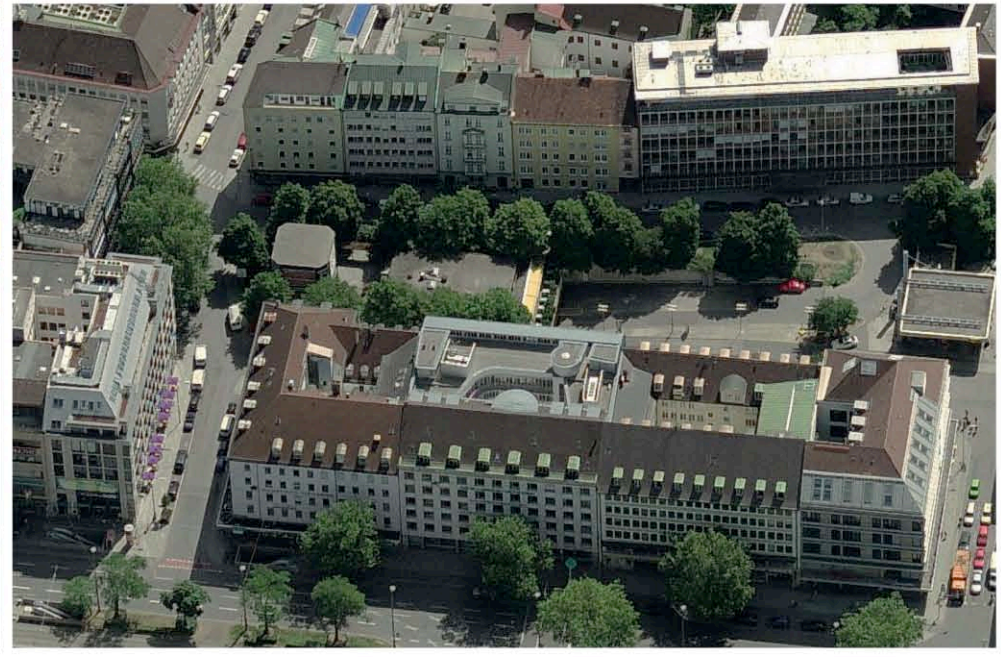
NACHHALTIGE UMWELT

Es soll ein unter ökologischen und energetischen Aspekten zukunftsgerichtetes Gebäude entwickelt werden, das über die Gegenwart hinausweist. Im Planungsgebiet sollen die Freiflächenbedürfnisse der künftigen Nutzer und Anwohner erfüllt werden, sowie die Begrünung des Planungsgebiets insgesamt verbessert werden.

München – Deutschland – europan 10



München – Deutschland – europan 10



oben: Tiefgaragenzufahrt; unten: Blick Richtung Süden

oben: Blick Richtung Osten; unten: Blick Richtung Norden